

Viele Wege führen nach Bethlehem

Theater AG der Offenen Ganztagschule der Gustav-Peters-Schule bereicherte die Weihnachtsfeier

Eutin (ed). Nach Bethlehem führen viele Wege – als Agent mit dem Fallschirm aus dem Flugzeug, als Tussi in der Limousine mit Chauffeur, als Schatzsucher mit Umweg über die Pyramiden oder als Prinzessinnen mit Krönchen. Und dass am Ende weder coole Klamotten noch Schmuck und Ruhm, weder Schätze noch feindliche Spione zählten, das zeigten die Kinder der Theater AG der Offenen Ganztagschule in der Gustav-Peters-Schule bei ihrer großen Weihnachtsfeier. Sie führten ihr selbstgeschriebenes Stück „Unterwegs nach Bethlehem“ auf, das sie zusammen mit AG-Leiterin und Theaterpädagogin Sabine Ivens einstudiert hatten.

Alle sind auf der Suche nach ganz unterschiedlichen Dingen – sie erhoffen sich von dem Wunder, von dem sie gehört haben, dass es in Bethlehem stattgefunden haben soll, Glamour, Schätze, Kronjuwelen, Ruhm, tolle Klamotten und Schuhe. Auf ganz unterschiedlichen Wegen erreichten die Kinder den Stall – „uäh, ist das schmutzig hier“, schüttelt sich eine der Tussis, die andere sagt: „Aber keiner interessiert sich dafür, wie wir aussehen.“ „Oh, und das niedliche Kind in der Krippe“, staunen die Prinzessinnen. „Hm“, überlegen alle, „vielleicht ist ja was anderes viel wichtiger, als das, was wir gesucht haben.“ So stellen alle am Ende fest, dass eigentlich etwas ganz anderes zählt als Schmuck, Schätze, tolle Kleider und ein Jet Set-Leben – „guck mal, wie friedlich es hier ist“, staunten die Schatzsucher. Und alle sind ganz zufrieden damit, einfach nur da zu sein und sich



zu freuen, es geschafft zu haben. „Denn an Weihnachten zählen kein Schmuck und kein Geld.“ Das Stück haben die Kinder zusammen mit Sabine Ivens erarbeitet – die Theaterpädagogin hatte nur Weihnachten und Reisen vorgegeben. Dann machten sich die Kinder Gedanken, wer auf welchen Wegen nach Bethlehem kommen könnte. „Mir ist es wichtig, dass die Kinder ihre eigene Phantasie und Kreativität entwickeln können“, sagt Sabine Ivens. „Wir wollten nach Bethlehem – und haben besprochen, was wichtig ist an Weihnachten und überhaupt. Dann haben die Kinder die Kernszenen alle selbst entwickelt – ich habe sie nur rundgemacht.“ Das wunderbar orientalische Bühnenbild hat die Kunst-AG mitgestaltet, sodass das Theaterstück eine kleine Zauberhut-Gemeinschaftsproduktion war. Und das Ergebnis führten Julia und Jamil, Angelina und

Lisa, Veronika und Vanessa, Lisa und Gina ihren Freunden aus der Offenen Ganztagschule, den Betreuern und den eingeladenen Eltern vor und ernteten dafür einen Riesenapplaus. Aber natürlich durfte nicht nur die

Theater AG zeigen, was sie so drauf hat – auch die Kinder der Kunst AG und die „Kreativen Gestalter“ präsentierten ihre Werke, die im Laufe des Halbjahres entstanden sind, in einer kleinen Ausstellung. Und die Plattdeutsch-Lütten sagen mit allen zusammen „Wiehnachten is wiss nich mehr wiet“. Ganz schön kreativ, die Zauberhut-Kinder – und die AGs, besonders die Plattdeutsch-AG, freuen sich über Verstärkung. Wer also Lust hat, die tollsten Sachen zu gestalten oder plattdeutsch zu lernen, einen Riesenspaß jeden Nachmittag zu haben, der meldet sich am besten bei Anke Löhndorf, der Leiterin der Offenen Ganztagschule.

